

Der letzte Zeitwächter

Spirituellder Roman

Die Reise nach Aryan (2)

Wichtiger Hinweis

Die in diesem Buch handelnden Charaktere, Geschehnisse, geographische Begebenheiten und historische Ereignisse sind frei erfunden, Ähnlichkeiten mit lebenden Personen und historischen Ereignissen sind rein zufällig und unbeabsichtigt.

1. Auflage.

Urheberrechte © 2023 Eva Friederike Laspas, Verlag Laspas, Gutenstein.
www.laspas.at

Autoren: Eva Friederike Laspas,

Alle Rechte vorbehalten.

Covergestaltung und Grafiken: Josephine Katharina Groß, www.josephine-katharina-gross.com

Layout: Verlag Laspas & Antje Grube, www.antjegrube.com

Coverbild: egon69, iStockphoto.com

ISBN Taschenbuch: 978-3-9505102-8-7

ISBN eBook: 978-3-9505102-7-0

ISBN Hardcover: 978-3-9505102-9-4

Druck und Auslieferung: Amazon kdp

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutzgesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autorin und die Herausgeberin gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autorinnen oder die Herausgeberin übernehmen ausdrücklich und implizit Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Der letzte Zeitwächter

Die Reise nach Aryan

Eva Friederike Laspas

Spiritueeller Roman

Band 2

Verlag Laspas, Gutenstein

Allen Zeitwächtern, Wortwächtern und
Wächtern der Liebe gewidmet.
Wir sind über alle Zeiten und
Räume verbunden.



Inhalt

Prolog.....	9
Der Grabstein	13
Strukturen des Lebens	15
Krise und Wandlung.....	35
Beyond	53
Abschied	85
Gefangen	103
Ausgeliefert.....	113
Urliebe verbindet.....	123
Übung macht den Meister	131
Das Buch	155
Ist das Liebe?	173
Die Verwandlung	181
Augenblick höchster Freude.....	199
Wörterbuch.....	207
Personenverzeichnis.....	213
Vorausschau	215
Weitere Bände	216
Über die Autorin	217
Leseprobe Band 1.....	219

Prolog



Aaron, der letzte Zeitwächter, steht vor dem verwitterten Grabstein. Die Inschrift hat ihn erst erschreckt, danach traurig und dann froh gemacht. Durch sie erkennt er, dass das Leben für die Menschen weitergeht. Zumindest für diejenigen, die es nach Aryan schaffen. Er hat sich den Ausgang anders erhofft, ja, ersehnt, doch jetzt nimmt er sein Schicksal an. Hauptsache, die Menschheit findet den Schlüssel des Lebens rechtzeitig. Da zählt das Geschick eines Einzelnen nicht.

Es ist Frühling, ein Schimmer der Hoffnung zeigt sich auf den Bäumen und legt sich als Decke über den Grund. In der Ferne vermeint er, Kinderlachen zu hören. Er spitzt seine Ohren, um sich an dem so seltenen Geräusch zu erfreuen – doch jetzt vernimmt er nichts mehr. Vermutlich ist der Wunsch Vater seiner Wahrnehmung gewesen.

Er dreht sich um und schreitet auf das Gezeitentor zu. Zeitwächter Aaron will wieder zu seinem Menschenkörper reisen, um ihn in Besitz zu nehmen. Im Moment fügen sich die Ereignisse auf An Domhan bestens, nun kommt es darauf an, keinen Fehler zu machen ...

Als er in den Bogen des Gezeitentores eintritt, stellt er sich in Position und erzeugt mit seiner Stimme seinen Klang, der ihn in Licht verwandelt. Und er richtet seine Aufmerksamkeit auf seinen Körper, um als Seele durch die Äonen von Zeit und Raum zu reisen.

Ehe sich sein Blickfeld völlig auflöst, nimmt er eine Bewegung nahe dem Grabstein wahr. Eine zarte Frauengestalt tritt aus dem Gezeitennebel, der sich schon um ihn

gelegt hat. Sie trägt einen Mantel, die Kapuze liegt schützend auf ihrem Haupt. Eine Haarsträhne hat sich gelöst, rötlich flattert sie im Wind. Er erkennt dieses Haar, das Wiegen ihrer Hüften. Jäh schmerzt sein Herz vor Liebe und er ruft in Gedanken: „Aye!“

In diesem kurzen Augenblick der Unachtsamkeit, wo er seinen Fokus vom Ziel abwendet, verändert er sein Schicksal. Seine Seele verschmilzt auf ewig mit der seiner Geliebten und kehrt nie wieder zu seinem Körper zurück ...

Der Grabstein

Aye stand vor dem verwitterten Grabstein, hoch oben im Norden An Domhans. Es war Frühling, die Natur genas und holte sich ihre Macht zurück. Vögel zwitscherten, zartes Grün lag schon auf den Feldern.

Doch Aye bemerkte weder das Erwachen der Natur noch all das Jubilieren rund um sie. Ihre Augen lagen wie gebannt auf dem verwitterten Grabstein:

*Aaron, Zeitwächter
Liebe ist ALLES WAS IST*

Eine Träne rann langsam aus ihrem Auge. Sie ließ sie laufen. Gefühle waren Zeichen von Geschichte. Sie verstand das. Dadurch würde sie sich nicht von ihrer Mission abbringen lassen. Bisher hatte sie die Inschrift auf dem Stein nicht zu verändern vermocht. In all den Zeitlinien, die sie besucht, verändert und sogar neu geschaffen hatte. Jedes Mal stand sie hier vor denselben Worten auf dem Stein.

Sie würde nicht aufgeben, sie würde ... just in diesem Moment gewährte sie die Präsenz ihres Geliebten stärker als jemals zuvor, hörte in ihrem Herzen seine Stimme sehnsüchtig nach ihr rufen. Aye schaute auf und erkannte Aaron im verwitterten Gezeitentor. Er schwang lichtumflort in seinem Ton, den Blick auf sie gerichtet.

„Oh, wie schön, ihn hier nochmal sehen zu können ...“ Sie schloss für einen Moment die Augen und erinnerte die Zukunft, wo sich ihre Körper das letzte Mal vereinigt hatten. Da merkte sie, wie Aarons Seele buchstäblich mit ihrer verschmolz ...

Strukturen des Lebens

„Ich habe lange gebraucht, um zu erkennen, auf welchem Irrweg ich war. Fast verlor ich dadurch meine Familie.“

Aaron verstummte und heftete seinen Blick auf seine Hände. Er und Viktor saßen auf der äußeren Plattform eines Zuges, der in Richtung Norden unterwegs war. Sie waren als Mutanten verkleidet und reisten bei Tag. Die Landschaft, die vor ihren Augen vorbeizog, zeigte die Verwüstungen der letzten Jahrzehnte. Zuerst war über Flugzeuge Staub ausgebracht worden, um die Menschen vor der giftigen Sonne zu schützen. Als alle Pflanzen erkrankt waren, da sie kaum mehr Licht bekamen, um aus Wasser und Kohlenstoffdioxid¹ Zucker und Sauerstoff zu machen, kamen die Feuer. Übrig blieb nackter Boden, verbrannt, ausgelaugt und trocken. Viktor seufzte und erinnerte sich an seine Kindheit, wo Wälder und grüne Wiesen die Seelen der Menschen erfreut hatten. Würde die Landschaft im Norden anders aussehen?

Er wandte seinen Blick zu Aaron und musterte den weitaus älteren Reisegefährten, den er als Leiter der Selbsthilfegruppe für nichtpigmentierte Angehörige von Mutanten der Mysterienschule kennengelernt hatte. Über die Monate waren sie sich nähergekommen und Viktor empfand ein zartes Band der Freundschaft zwischen ihnen.

Aarons Haare färbten sich an manchen Stellen schon weiß, tiefe Falten verrieten ein bewegtes Leben unter heißer Sonne. Obwohl er mit Aye glücklich schien und die Mysterienschule leitete, zeigte sein Gesicht wenig Freude, wenn er sich unbeobachtet wähnte. Viktor war

¹ Kohlenstoffdioxid – CO₂

Krise und Wandlung

Aaron bemerkte eine innere Leere bei sich, seit er von Yunan nach Anhova, der Heimat Ayes, gezogen war. Es gab so viele Unterschiede zu seinem Vaterland, mit denen er nicht gerechnet hatte. Die Landschaft sah anders aus, es gab Bäume, die er noch nie gesehen hatte, und das Klima war kälter. Er fror ständig.

Da Aye Yuanisch sprach, war Aaron nicht motiviert, Anhovanisch ausreichend zu lernen. Wozu auch? Dass er sich dadurch seiner neuen Heimat und später seiner Kinder verschloss, bemerkte er erst nach Jahren. Ihm genügte es, die Landessprache ein wenig zu sprechen, um Silberlinge zu verdienen. Dies war ihm schon immer äußerst wichtig gewesen, aber nicht, um das Leben damit sorgenfrei zu gestalten, sondern um sie zu horten, aus diffuser Überlebensangst.

So lief ihr Alltag eine Weile, Aaron arbeitete, um seine Familie zu ernähren. Aye zog ihre gemeinsamen Kinder auf und verdiente daneben ebenso einige Silberlinge. Für Aaron war alles in bester Ordnung, doch eines Tages brach Aye aus diesem Gefüge aus.

Sie war nicht zufrieden, wollte mehr. Sprach ständig davon, dass er ebenfalls an ihrer Ehe arbeiten und mit den Kindern etwas unternehmen sollte. Er baue kaum Beziehung mit ihnen auf. Aaron verstand ihre Bitte nicht. Brachte er nicht Silber heim, trank weder noch rauchte er? Saugte er nicht schon zweimal die Woche die Wohnung und wusch die Töpfe nach dem Kochen ab? Reichte das nicht? Seine Familie wurde ihm immer mehr zur Last. Anhova ebenso.

Beyond

Beyond ist Alles Was Ist. Und damit das gesamte Wissen und die Erfahrungen, die jemals von einem Wesen gedacht, gefühlt und erschaffen wurden. ES ist immer da und wartet nur darauf, abgefragt zu werden.

Sobald eine allwissende Seele auf An Domhan inkarniert, beginnt der Schleier des Vergessens sich über sie zu breiten. Das dauert etwa sieben Jahre, dann hat das Gehirn der Menschengefäße verdrängt, was für Seelen stets im Beyond bereitliegt. In diesen ersten sieben Jahren lernt der menschliche Verstand, dass er sich Wissen merken soll und es ein Problem darstellt, es zu vergessen. Es ist die perfekte Umkehr von dem, was ursprünglich ist.

Wer All-Wissen stets als Energie verfügbar hat, braucht sich aktiv nichts zu merken, er erfährt die Antwort, wenn er fragt. Er formt aus Bestehendem neue Erkenntnis, speichert sie in Alles Was Ist ein und sofort verfügen andere ebenfalls über seine Idee.

Ein Wissender blockiert seine Fähigkeit zu erschaffen nicht, indem er sein Gehirn, als sein höchstes Schaffenswerkzeug, durch unnütze Datenmengen träge macht. Er trachtet danach, seinen Geist möglichst freizuhalten von unnötigem Ballast, damit das Manifestieren von Neuem überhaupt funktioniert.

(Aus: „Chakrenlehre für Zeitwächter – Quellenergie richtig nutzen“)



Abschied

Viktor und Aaron trafen am Abend in Riganan ein, ihre Reisegefährten mit dem Folgezug in den frühen Morgenstunden. Die Sonne war noch nicht aufgegangen, doch die Dämmerung lag bereits über den Häusern.

Wie in so vielen anderen Städten An Domhans auch, gab es kaum Vegetation in den Straßen. Dort, wo einst blühende Bäume Schatten gespendet hatten, stand nur mehr totes Gestrüpp mit knorrigen Ästen, die im Wind ihr trauriges Lied knarzten. Auch über Riganan lag eine Schicht Staub, der von den Großmeistern durch die Luft versprüht wurde, um der giftigen Sonne Herr zu werden.

Die beiden Gruppen Aaron, Viktor sowie Aye, Eloise, Marvin und Hektor trafen einander zu einem späten Frühstück im Heilzentrum Riganan. Sie sprachen über die Abläufe der nächsten Tage und Wochen: Die Reisenden blieben einige Zeit hier, Eloise könnte ausruhen, und sie würden bei der Mitgliederversammlung der Gruppe Riganan teilnehmen.

Marvin und Aye wollten den engsten Kreis direkt in die Möglichkeiten der Klangreisen einweihen und diejenigen Mitglieder finden, deren Chakrensystem schon ausreichend rein und geübt war, um größere Mengen an Energie zu transformieren. Mit ihnen begannen sie die Übungen, durch Chakrenatmung Liebe zu erzeugen.

Die anderen Teilnehmer sollten die Tunnelsysteme vorbereiten, die unterhalb jeder Stadt lagen, und Pläne zeichnen, damit Menschen sich eine Weile unter der Oberfläche zurechtfinden konnten. Ein findiges Mitglied hatte ein neues Energiesystem erfunden und in den un-

Gefangen

Sie blieben eine Woche in Riganan und brachen dann nach Allinnt auf. Wieder fuhren Aaron und Viktor voraus. Seine Frau und Aye nahmen einen späteren Zug, in dem auch Marvin und Hektor reisten, offiziell ohne einander zu kennen.

Alle, bis auf den jungen Mutanten und Eloise, trugen wieder Tattoos und spezielle Augenlinsen, damit sie Reptilien ähnlich waren. Sie besaßen gefälschte Ausweise, die sie von verstorbenen Angehörigen ihrer Selbsthilfegruppe bekommen hatten, und wenn alles gutging, kämen sie damit durch offizielle Kontrollen.

Ihr Aussehen war dabei weniger maßgeblich als ihre Emotionen. Nur wer möglichst emotionslos blieb, kaum sprach, still vor sich hin brütete und sich dem Trott der echten Umpigmentierten anpasste, fiel nicht auf. Da gerade keine Paarungszeit war, gab es wenig Kontakt zwischen den einzelnen Wesen.

Als der Zug, in dem Aye und ihre Gefährten saßen, in Allinnt in den Bahnhof einfuhr, bemerkten sie Tumult am Ende des Bahnsteiges. Wächter der Großmeister standen vor den Ausgängen, mit Gewehren und speziellen Detektoren, die das Blut überprüften, ob es die Stoffe enthielt, die durch die Injektionen übertragen wurden.

Sie checkten alle Reisenden mit abschätzendem Blick. Da und dort winkten sie eine Person aus dem Zug der gleichmäßig dahintrottenden Masse an Mutanten, um sie zu überprüfen. Erwischten sie einen echten Menschen, wurde der von zwei Wächtern gepackt und unsanft zu einem Käfig bugsiert, in dem sich schon andere

Ausgeliefert

„Was wäre“, fragt Aye, „wenn all das, von dem du denkst, es sei Wirklichkeit, nur eine Idee ist?“

Eloise schnaubt durch die Nase. „So ein Blödsinn! Das, was wahr ist, erkenne ich doch. Die anderen sehen es auch – das ist einfach so. Und wir können es nicht verändern!“ Sie stampft mit dem Fuß auf, um sich selber und ihre Einstellung zu bekräftigen. Sie ist nicht bereit, eine andere Perspektive einzunehmen.

Aye seufzt. „Ist das so? Was genau ist Wirklichkeit? Und Wahrheit? Ist es das, was ‚alle‘ denken, ‚alle‘ glauben? Oder wird es erst dann wahr, WEIL es ‚alle‘ denken und glauben? Und wer sind überhaupt diese ‚alle‘?“

Solange noch ein einziger Mensch auf der Welt existiert, der etwas anderes denkt, gibt es ‚die Wahrheit‘ nicht. Ein Licht alleine erhellt die Dunkelheit.“

Aye ist mit ihrem Latein am Ende – sie gewahrt, dass Eloise ihr immer mehr entgleitet, bemerkt, wie die junge Frau all ihren Willen aufwendet, das Offensichtliche NICHT wahrhaben zu WOLLEN. Sie wehrt sich mit aller Macht, eine andere – eine zweite Perspektive einzunehmen und die Sache einmal von einem neuen Standpunkt aus zu betrachten. Das bewegte sie aus der Starre und brächte ihr Erleichterung in ihrer tiefen Angst und Panik.

Aye wendet sich dem inneren Gott zu, dem Licht in ihrem Herzen, und sendet alle Liebe zu Eloise. Mehr kann sie für die junge Frau im Moment nicht tun. Sie lässt sie los und vertraut darauf, dass diese ihren Weg durch die selbstgewählte Dunkelheit ohne Ayes Hilfe findet.

Urliebe verbindet

Aye kam müde im Heilzentrum Allinnt an. Es war zermürbend, die Energie in den drei unteren Chakren zu halten und das Herzchakra kaum zu energetisieren. Es ermüdete sie nicht nur, sondern dadurch bemerkte sie auch ihre Körperjahre in den Knochen.

Nachdem sich die Tore hinter ihr geschlossen hatten, seufzte sie erleichtert auf. Aye legte sich auf eine der Klangliegen, öffnete ihre Chakren und belebte sie durch spezielle Atmung. Orgeltöne und Farblichter, die durch die Fenster aus dem Sonnenlicht erzeugt wurden, umspielten sie.

Sie schlief ein und erwachte erst am frühen Abend. Ihre Kräfte und Körperenergie waren vollends wiederhergestellt. Voller Energie und Elan stand Aye auf, um sich in ihrem Zimmer zu erfrischen und dann etwas zu essen. Sie fragte sich, was mit Eloise geschehen war, welche Rolle Marvin spielte und wie sie weiterreisen sollte. Aye nahm sich vor, nach dem Essen ins Beyond zu gehen, um Antworten zu bekommen.

Jäh fiel ihr ein, dass sie Hektors Rolle auch noch nicht durchschaut hatte. Nachdem er offenkundig mit Marvin verschwunden war, blieb die Frage offen, wer er in Wirklichkeit war. Nachdenklich schenkte sie sich eine Tasse Tee ein und stellte sich ans Fenster, um in den Garten zu schauen. Sie zählte eins und eins zusammen.

Hektor war groß, ja, er überragte sogar Viktor, der mit seinen zwei Metern Körpergröße schon über die meis-

Übung macht den Meister

Nicht alle Wesen hören den Ruf der Seelenebene, wenn sie das erste Mal Beyond erfahren. Die Auserwählten lernen einerseits, kein Wissen mehr anzusammeln, damit sie nicht verrückt würden, andererseits gezielt Informationen abzufragen.

Wer es nicht schafft, sein physisches Gehirn leer zu halten, den bringt die übermäßige Energie des gesamten Wissens langsam um. Die Gehirnzellen seines Körpers weichen auf, bis es sich an gar keine Daten mehr erinnern kann. In so einem Fall zieht sich die Seele zurück, die Körperlichkeit endet. Ist das Ego groß genug, lebt der Körper seelenlos weiter, gesteuert von den Energien der Anderen, die sich seiner bemächtigen.

Doch selbst von diesen, die den Ruf hören, gelingt es nur einer Handvoll Wesen, Zeitwächter zu werden. Diese beherrschen das Klangreisen perfekt und halten ihr physisches Gehirn ordentlich aufgeräumt. Sie lernen, kleine Impulse der Liebesenergie zu setzen, um Zeitlinien sanft zu verändern.

Genau das ist die Herausforderung – nur so viel Urliche einzusetzen, wie das Herzchakra des jeweiligen Wesens aufnehmen kann. Ein Quäntchen zu viel Energie und das Chakra des Menschen brennt durch. Dann erleidet das physische Herz Schaden und bleibt stehen.

(Aus: „Chakrenlehre für Zeitwächter – Quellenergie richtig nutzen“)

Das Buch

Stunden später erwachte Eloise wieder. Sie erinnerte sich sofort: Sie hatte die nächste Spritze intus, ab jetzt ging es bergab mit ihr, es gab kein Entrinnen. Was hatte Viktor gesagt? Durch die Zweite schlosse sich das Stirnchakra? Was auch immer das bedeutete, vorteilhaft klang es nicht. Eloise fühlte in sich hinein. War sie schon anders? Eigentlich bemerkte sie keine Veränderung, aber das war nach der ersten Spritze auch so gewesen. Die Verwandlung ihrer Augen war blitzartig gekommen.

Ihr schien, als begänne wieder der Juckreiz¹¹. Sie kratzte sich an der Nase – und fuhr hoch – sie war nicht mehr gefesselt! Das freute sie dermaßen, dass sie aus dem Bett sprang, froh herumhüpfte und in die Hände klatschte. Sie lief zum Fenster, um hinauszublicken, den Himmel zu sehen. Ja, sie war nicht mehr angebunden! Sie war frei!

Eloise ging erst auf Entdeckungsreise durch das Zimmer. Da gab es das Badezimmer mit Abort, dort ein Waschbecken, wo sie Wasser trinken konnte. Das tat sie ausgiebig, stillte ihren übermächtigen Durst. Ihr Blick fiel auf einen Kühlschrank, in dem sie einen Teller mit Reis fand, den sie heißhungrig in sich hineinschlang.

Dann überlegte sie, was sie tun sollte. Auf der Suche nach etwas, womit sie sich die Zeit vertreiben konnte, streifte ihr Blick gelangweilt im Raum umher. Neben dem Bett stand ein Nachtkästchen und Eloise öffnete die oberste Schublade. Darin lag ein reichlich zerlesenes Buch: „Chakrenlehre für Zeitwächter – Quellenergie richtig nutzen“.

¹¹ Bei Eloise stellte sich Juckreiz ein, als ihre Haut sich zu schuppen begann. Siehe Band eins.

Ist das Liebe?

Die Zeitwächter Hektor und Marvin kannten alle Zeitlinien, sie waren damit vertraut, was jemals irgendwann passieren konnte. Im ganzen Spiel gab es nur zwei Schlüsselwesen, die das Schicksal der Menschheit positiv beeinflussten: Das waren Aye und Eloise.

Ayes Weg war klar. Das Einzige, was sie brauchte, war Übung, um mit dem Klang zu reisen, danach bekäme sie auf Zeitwächterebene weitere Anleitungen. Aye würde ihr jüngeres Selbst als Archetyp der Weisen, die sie später werden würde, begleiten und anweisen. Nur dank dieser Führung hatte sie die Mysterienschule gegründet und dadurch vielen Menschen die Möglichkeit eröffnet, mit Klang zu reisen und zu überleben.

Bei Eloise war große Vorsicht geboten. Es gab nur eine einzige Zeitlinie, in der sie sich so weit entwickelte, dass sie überlebte. In dieser wurde auch sie Zeitwächterin und schrieb ein Lehrbuch für die Mysterienschule. Dieses Buch rettete tausenden von Menschen das Leben.

Genau diese Zeitlinie galt es für Marvin und Hektor zu stärken, damit Eloise ihr Bewusstsein auf diese eine, für die Menschheit so wichtige Linie legte. Und das war eine gewaltige Herausforderung.



Marvin materialisierte sich direkt aus dem Zug ins Hauptquartier der Großmeister und nahm dort seine

Die Verwandlung

Eloise wachte am nächsten Tag bei Sonnenaufgang auf und sprang aus dem Bett. Sie musste heute unbedingt ihre Gruppe vor Marvin retten!

Nachdem sie sich etwas erfrischt hatte, lauschte sie an der Türe, ob jemand im Haus war. Sie konnte nichts hören oder spüren, daher nahm sie an, dass sie wieder alleine wäre.

Vorsichtig öffnete Eloise die Türe und wollte schon auf den Gang treten, da erinnerte sie sich an das Chakrenbuch. Also lief sie nochmal zum Bett zurück, nahm es aus dem Nachtkästchen und steckte es in ihren Hosensack. Dann stürmte sie aus dem Zimmer und prallte zurück. Minerva stand am Treppenaufgang und lächelte.

Ehe Eloise panisch reagieren konnte, hob die Xirtanerin ihre Hände in einer beschwichtigenden Geste. „Hab keine Angst“, sagte sie. „Ich tue dir nichts. Aber ich kann mir vorstellen, dass du hungrig bist, daher lade ich dich ein: Komm und iss mit mir. Und unter Umständen reizt es dich auch, zu erfahren, was es mit dem Buch auf sich hat, das du in deinem Zimmer gefunden hast ...?“

Obwohl sie äußerst skeptisch war, konnte Eloise das Angebot nicht ausschlagen. Die Frage Minervas hatte ihre Neugierde geweckt und wenn sie ehrlich war, zitterten ihr die Knie vor Hunger. In diesem Zustand käme sie nicht weit.

Außerdem, solange die Wächterin da stand, kam Flucht sowieso nicht infrage. Sie würde sich anhören,

Augenblick höchster Freude

Einen Körper aufzugeben ist niemals traurig, sondern Manifestation tiefer Liebe in Alles Was Ist. Ein Augenblick höchster Freude, denn die Seele ist befreit, verschmilzt mit dem großen Ganzen oder inkarniert in einem neuen Körper.

Das praktizieren alle Seelen, wenn sie entscheiden, eine Inkarnation zu beenden. Sie fluten am Ende ihrer Wirkzeit das Herz ihrer Gefäße mit Liebesenergie, bis es stehenbleibt. Darauf haben die Wesen selber keinen Einfluss.

Geben Zeitwächter ihre physischen Körper auf, was selten vorkommt, da sie ewig leben können, ist das ein bewusster Akt eines Wesens, das im Einklang mit seiner Seele wirkt.

Wenn sie ihre Inkarnation beenden wollen, verabschieden sie sich zuerst von allen Wesen, mit denen sie verbunden sind, verschließen ihren Energiekanal vom Wurzelchakra an hinauf bis zum höchsten Chakra und ziehen ihre Seele bewusst aus dem Körper. Dieser Vorgang wird exkarnieren genannt.

(Aus: „Chakrenlehre für Zeitwächter – Quellenergie richtig nutzen“)



Einige Monate später auf unserer Zeitlinie trafen sich Aye, Aaron, Viktor und Hektor an ihrem vorläufigen Ziel im Norden, dem Heilzentrum in Jolpasjaron.

Wörterbuch

A

Allerheiligstes – Eloises persönlicher Ausdruck für das weibliche Geschlechtsteil

An Domhan – Name des gesamten Spielplatzes des Romans

Anhaftungen - Gedankenmuster und Handlungsmuster, an denen wir festhalten, obwohl sie uns das Leben schwer machen.

Anhova – Land in der Mitte An Domhans

Aryan – goldenes Land im Norden, hier geht die Reise hin. Archetyp für das Selbst

B

Brustspitzen, Brustknospen – Energietore im Bereich des Herzchakras, hier eine bewusste Veränderung eines bestehenden Begriffes, da mit „Warzen“ eher etwas Unschönes als etwas Nährendes verbunden wird.

Beyond – außerhalb, Jenseits, im Äther, hinter dem, was sichtbar ist. Sitz von Alles Was Ist.

C

Chakren, Chakra (EZ) – für ungeschulte Augen nicht sichtbare Energiezentren im Körper, die Organe mit Energie aus dem Kosmos versorgen, Begriff aus unterschiedlichen alten Lehren entliehen.

Personenverzeichnis

A

Aaron, der Zeitwächter. Jahrhundertalter Mann, zukünftiges Bewusstsein von Aaron, dem Menschen, der mit seinem Seelenbewusstsein (Aaron, die Seele) in der Zeit reist und Schicksale verändert.

Aaron, die Seele. Über viele Jahrhunderte verschmolzen mit der Seele Ayes. Sie inkarniert in Aaron, dem Menschen und verändert sein Schicksal, damit er Aaron, der Zeitreisende werden kann.

Aaron, der Mensch. Jüngere Ausgabe von Aaron, dem Zeitwächter, der von der Seele Aaron geführt wird.

Alles Was Ist – Beschreibung für die gesamte Schöpfung

Aye, die Jüngere. Junge Frau, die viel über die Mysterien An Domhans nachdenkt. Geliebte und Frau von Aaron, dem Menschen, Mutter seiner drei Kinder.

Aye, die Weise. Leitet zusammen mit ihrem Gefährten Aaron, dem Menschen, die Stiftung der Zeitwächter, Mystikerin, Entdeckerin und Erforscherin der Quellenergie.

E

Eloise – Junge Frau von Viktor, Archetyp der unbewussten Menschen

Vorausschau

Wie es im dritten Band „Der letzte Zeitwächter – **Der Weg der Liebe**“ weitergeht:

Wir lernen die Kinder Ayes kennen und unsere Protagonisten erschaffen sich Aryan. Dazu braucht ein Wesen seine volle Energie und sein Herzchakra muss fähig sein, die Urliche aufzunehmen.

Doch diese in sich zuzulassen, zu mehren und weiterzugeben, ist die Herausforderung, der sich die Menschheit zu stellen hat. Ob sie sie erreichen wird?

Erscheint Sommer 2024

Über die Autorin

Die Autorin Eva Laspas schreibt, seit sie fünf Jahre alt ist. Mit zwanzig weiß sie, dass eine Romanserie entstehen wird. Ende der 80er, als das Ozonloch gehypt wird, entsteht der Kern dieser Geschichte.

Doch es sollen dreißig Jahre vergehen, in denen sie das Leben und ihren Weg zu sich bis zur Neige kostet, damit dieser spirituelle Roman Gestalt annehmen und geboren werden kann.

Als sich im Außen alles zu wiederholen beginnt.

„Mit Empathie und Realitätssinn übernehme ich Verantwortung und verschiebe Grenzen, damit Menschen Raum und Möglichkeiten erkennen, ihr Potenzial zu entfalten.“

Kontakt zur Autorin:

Webseite: www.laspas.at



Alle Bücher, Eigenverlag:

